

Chartanalysen zum VanEck Rare Earth & Strategic Metals ETF

(WKN: A3CRL9)

→ [Letzte Chartanalyse](#)

Hinweis

Die Chartanalysen dienen ausschließlich der Information. Weder die Auswahl der Werte noch die Chartanalysen selbst stellen Empfehlungen zum Kauf (oder Verkauf) dar. Alle Angaben ohne Gewähr!

Chartanalyse vom 13.11.2025

Der VanEck Rare Earth and Strategic Metals ETF umfasst Aktien von zzt. 22 Unternehmen, die im globalen Sektor Seltene Erden und strategische Metalle tätig sind (weitere Informationen im [Fact Sheet](#)).

Seit seinem Tiefstkurs von 5,87 € im April ist er bis auf 13,28 € im Oktober gestiegen, d.h. um 126%. Seit diesem Höchststand konsolidiert der Kurs:

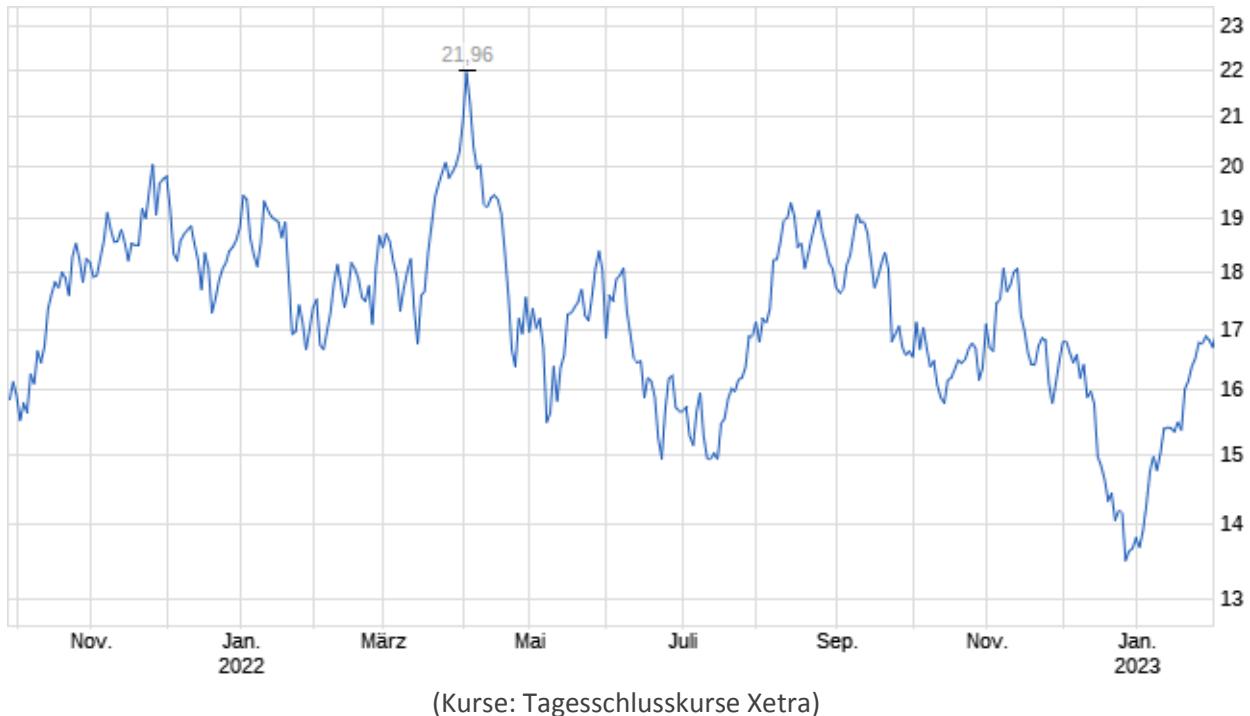


Die Konsolidierungsformation kann als Flagge interpretiert werden. Das ist grundsätzlich eine trendbestätigende Chartformation. Aktuell deutet sich an, dass die Flagge nach oben verlassen werden könnte (Schlusskurs 11,72 €). Bestätigt sich das, ist mit einer Fortsetzung des Kursanstiegs zu rechnen.

Sollte sich die Konsolidierung allerdings fortsetzen, können aus dem Kursanstieg von 5,87 € bis auf 13,28 € Fibonacci-Retracements abgeleitet werden (s. Anhang). Das (logarithmische) 38,2%-Retracement liegt bei ca. 9,70 € und das 61,8%-Retracement bei ca. 8,00 €. Die Angaben in Euro sind nur ungefähre Richtwerte, da der ETF auch in US-Dollar und britischen Pfund gehandelt wird.

Mittelfristiger Ausblick:

In den Jahren 2021 und 2022 hat der Kurs Hochs im Bereich von ca. 19-20 € und 22 € erreicht:



Diese Kurse sollten mittelfristig wieder erreichbar sein.

Chartanalyse vom 02.12.2025

Der Kurs hat sich nach oben aus der in der Chartanalyse vom 13.11.2025 beschriebenen Flaggenformation (hellgrau eingezeichnet) herausgearbeitet und ist dann in eine Seitwärtsbewegung übergegangen (Schlusskurs 12,09 €).

Bis auf weiteres ist mit einer Fortsetzung dieser Seitwärtsbewegung zu rechnen. Ein neues Chartsignal ergibt sich erst bei einem Ausbruch aus dem dunkelgrau eingezeichneten Seitwärtskorridor zwischen 10,60 € und 13,28 €, dann in Ausbruchsrichtung.

Das Kursziel nach einem Ausbruch aus einer Seitwärtsbewegung ergibt sich aus der Breite des Seitwärtskorridors. Nach oben wären das hier ca. 16,60 € und nach unten ca. 8,50 € (s. Anhang). Bei zzt. ca. 8,75 € befindet sich die 200-Tage-Linie (hellgrün) als weitere Unterstützung.



Chartanalyse vom 22.12.2025

Der Kurs bewegt sich seit Mitte November in einem schmalen Korridor zwischen 11,45 € und 12,45 € seitwärts (Schlusskurs 12,45 €):



Bei einem Ausbruch aus diesem schmalen Seitwärtskorridor bilden die Horizontalen bei 10,60 € und 13,28 € einen weiteren, breiteren Seitwärtskorridor. Erst bei einem Ausbruch aus letzterem ergibt sich ein neues starkes Chartsignal, dann in Ausbruchsrichtung.

Anhang

In der Chartanalyse vom 13.11.2025 wurden **Fibonacci-Retracements** herangezogen. Diese basieren auf der Fibonacci-Zahl

$$\Phi = \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \approx 1,618$$

In der Charttechnik werden die daraus abgeleiteten Faktoren

$$\begin{aligned}\phi_1 &= 2 - \Phi \approx 0,382 & \phi_2 &= \Phi - 1 \approx 0,618 & \phi_3 &= 1 \\ \phi_4 &= 3 - \Phi \approx 1,382 & \phi_5 &= \Phi \approx 1,618 & \phi_6 &= 2 \quad \dots\end{aligned}$$

verwendet. Es gilt $\phi_1 + \phi_2 = 1$ und das Verhältnis $\phi_1 : \phi_2$ ist als Goldener Schnitt bekannt.

Steigt ein Kurs von einem Tief T auf ein Hoch H und fällt dann wieder zurück, so spricht man von den Fibonacci-Retracements:

$$\begin{aligned}38,2\%: \quad & H - \phi_1(H - T) \\ 61,8\%: \quad & H - \phi_2(H - T)\end{aligned}$$

Da in der Charttechnik aber meist logarithmische Charts verwendet werden, sind diese Formeln auf die Logarithmen der Kurse anzuwenden, so dass für die (logarithmischen) Fibonacci-Retracements gilt:

$$\begin{aligned}38,2\%: \quad & \exp(\log H - \phi_1(\log H - \log T)) \\ 61,8\%: \quad & \exp(\log H - \phi_2(\log H - \log T))\end{aligned}$$

Historische Auswertungen zeigen, dass Kursrückgänge nach vorherigen Kursanstiegen häufig auf einem dieser Niveaus enden. Warum das so ist, darüber kann man nur spekulieren. Zum einen spielt wahrscheinlich die „optische Attraktivität“ des Goldenen Schnitts eine Rolle und zum anderen handelt es sich wohl um eine „self fulfilling prophecy“: Wenn ausreichend viele Anleger sich danach richten, trifft das Kriterium so oft zu, dass weitere Anleger es nutzen.

In der Chartanalyse vom 02.12.2025 wurde aus der Breite einer **Seitwärtsbewegung** das Kursziel nach einem **Ausbruch** errechnet. In der Charttechnik wird bei einem Ausbruch nach oben aus einem Seitwärtskorridor in einem logarithmischen Chart dessen Breite noch einmal nach oben angetragen, um das Kursziel zu ermitteln.

Sei U die untere Begrenzung des Seitwärtskorridors und O die obere. Dann folgt für den Zielwert Z :

$$\log Z - \log O = \log O - \log U$$

Da der Logarithmus eines Quotienten die Differenz der Logarithmen von Zähler und Nenner ist, gilt:

$$Z/O = O/U$$

bzw.

$$Z = O^2/U$$

Umgekehrt wird bei einem Ausbruch nach unten die Breite des Seitwärtskorridors noch einmal nach unten abgetragen und es gilt entsprechend:

$$\log U - \log Z = \log O - \log U$$

Daraus folgt:

$$U/Z = O/U$$

bzw.

$$Z = U^2/O$$

Historische Auswertungen zeigen, dass Kursanstiege bzw. -rückgänge nach vorherigen Seitwärtsbewegungen häufig auf diesen Niveaus enden. Warum das so ist, darüber kann man nur spekulieren. Zum einen spielt wahrscheinlich der optische Eindruck im Chart eine Rolle und zum anderen handelt es sich wohl um eine „self fulfilling prophecy“: Wenn ausreichend viele Anleger sich danach richten, trifft das Kriterium so oft zu, dass weitere Anleger es nutzen.